

Literatur.

Noter Mohr. Im Zeichen des Sommers erscheint uns das letzte Heft der "Wiener Mode", dessen reicher Inhalt wieder zeigt, wie verschiedenartig die neuesten Modeschöpfungen sind...

Arme Marietta!

Von Ida Bod.

"Meine Schwester Marietta!" Die junge Frau faßte den Arm des Mädchens und schob es mit einem leisen Lachen dem schlanken Manne entgegen, der eben ins Zimmer getreten war. "Ich freue mich, dich kennen zu lernen, kleine Schwägerin!"

sie Carlos Weib. Sie hatte niemals Grund, es zu bedauern. Mit dem brutalen Egoismus ihrer selbstherrlichen Natur richtete sie sich ihr Leben auf ihre Art ein, ohne danach zu fragen, ob diese Art auch die des Mannes sei.

Ihre Kränklichkeit zwang sie endlich, sich von den Lasten des Haushaltes zu befreien. So ließ sie Marietta, die jüngere Schwester, kommen. Die war ein scheues, stilles, verschlossenes Geschöpf.

Dann starb Lisa plötzlich. Carlo war frei. Zuerst erfaßte Carlo die Veränderung seines Lebens kaum. Der jahrelange Druck, der auf ihm gelastet, hatte ihn so gebeugt, daß er's gar nicht mehr verstand, sich aufzurichten.

Auch versank die trostlose Vergangenheit, er begann vorwärts zu schauen. Er konnte noch vorwärts schauen — gottlob! Es lag noch eine Spanne Zeit vor ihm, er konnte sich noch am Tage freuen, ehe es Abend ward.

Eine tolle Sehnsucht nach dem Leben ergriff ihn. Fort wollte er, hinaus aus der Enge, von vorne anfangen! Und nichts — nichts sollte ihn an die Vergangenheit erinnern, in der er so elend gewesen.

Marietta war heimgekehrt zu den Eltern. In der Abschiedsstunde war sie in seinem Arm gelegen, mit einem namenlos schmerzlichen Ausdruck auf dem blassen Gesicht. Es schnitt ihm ins Herz, er mußte was er dem Mädchen war — aber — sollte er diesmal aus Mitleid das Recht auf sich selbst, das sich so stürmisch in ihm regte, aufgeben!

Beim Abschied hingen die traurigen Augen so sehnsüchtig an den seinen.

"Vergiß mich nicht ganz, Carlo!" "Wie Marietta, du Gute, Liebe!"

"Traurig? Du bist einsam wie ich — daran werde ich denken. Das ist ein Band zwischen uns! Wenn du mich brauchst, rufe mich — ich komme!"

Wie ihn diese traurige, munschlose Hingabe rührte! Ein kurzer, heftiger Kampf mit sich selbst — dann ließ er sie gehen. — Er liebte sie nicht! Und er mußte, was es heißt, keine Erwiderung eines heißen großen Gefühls zu finden.

Sie lebte daheim bei den alten Eltern, die das verschlossene Geschöpf nicht verstanden, ein stilles, trauriges Leben, eintönig, farblos. Es war kein Hoffen, kein Wünschen in ihr, vielleicht unbewußt nur ein angstvollen Warten: "Ob er mich ruft?"

Dann blieben die Briefe aus. Aber nach zwei Jahren kam einer — ein jubelnder, glückseliger: er hatte das Glück gefunden, ein lachendes junges Weib, das ihn liebte. "Ich möchte dich gern sehen, kleine Marietta, jetzt, wo es leicht und sonnig um mich geworden! Ich möchte dir danken, kleiner Kamerad, der so so tapfer Schweres mit mir getragen."

Jetzt rief er sie! — — — Mariettas Hand, die den Brief hielt, sank schwer herab. — — — Jetzt rief er sie! — — — Wozu nur? Er brauchte sie nicht mehr! Er war nimmer einsam nicht mehr elend, er hatte Sonnenschein in sein Leben getragen.

Sie aber stand fröstelnd im Schatten! Nun war kein Band mehr zwischen ihm und ihr — es war zerrissen für immer — — — für immer.

Die Revolutionäre in Rußland.

Wie diese verhafteten Gefinnungsgegnossen aus den Gefängnissen und nach erfolgter "Verschickung" mitunter auch aus Sibirien befreiten, darüber berichtet in seinen von Alex. War herausgegebenen "Erinnerungen" Dr. Debogory-Mokriewitsch, der selbst in Sibirien als Gefangener war.

Das Erbe der Mutter

Roman von Mrs. Humphry Ward Deutsch von Ludwig Wechsler

10. — Was? Sie haben Lügen verbreitet? . . . Doch sie werden unumgänglich notwendig gewesen sein, seufzte Sir Wilfrid. Also dann trat sie bei Ihnen ein. . . Wie lange ist das her? — Drei Jahre. Wie habe ich mich die erste Zeit meines guten Glückes gerühmt! Fauner wieder hielt ich mir vor, daß ich ganz Europa hätte durchforschen können, ohne auf einen solchen Schatz zu stoßen.

mich aufgewiegelt. Keinem Menschen kann ich vertrauen, sobald sie die Hand im Spiele hat. Im eigenen Hause bin ich vereinsamt; ihr Werkzeug bin ich, die Blinde, nichts als ihr Spielzeug! Und was Sie meinen Salon zu nennen belieben, ist eigentlich der ihrige.

— Weshalb regen Sie sich so auf, teure Freundin? fragte Sir Wilfrid und legte die Hand beschwichtigend auf ihren Arm, Entlassen Sie doch die Dame einfach.

— Damit ich den Rest meines Lebens in Einzelhaft verbringe? Dazu fehlt es mir an Mut — vorläufig! erklärte Lady Henry bitter. Sie haben ja keine Ahnung, wie illosirt, wie verraten ich bin! Und das Schlimmste kommt noch! Wen glauben Sie wohl, hat sie in ihren Schlingen gefangen? Sie richtete sich straff in die Höhe. Der Gast dachte an die Bewegung vorhin auf der Straße und wartete gespannt. Gaben Sie gestern Abends keine Gelegenheit gehabt, sie in ihrem Versteck mit ihren Jakob Delafield zu beobachten? fügte sie voll leidenschaftlicher Spannung hinzu und die ergrauten Brauen zogen sich zusammen, als sollten die erblindeten Augen Funken sprühen.

— Jakob Delafield? fragte Sir Wilfrid zweifelnd. Irrren Sie sich nicht?

— Ich mich irren? rief Lady Henry aufgebracht aus. Sie lehnte es empört ab, ihre Verzweiflung zu begründen. — Noch zögerte er; aber sie wird ihn bald genug zur Strecke bringen. Und sind Sie sich klar, was das zu bedeuten hat? Wissen Sie, was Jakob zu erwarten hat? Erinnern Sie sich nur, daß Chudleigh einen Sohn hat, einen schwer kranken, tuberkulösen Knaben, der jeden Tag sterben kann; Chudleigh selbst ist ein armerlicher Gefelle,

Also hat Jakob alle Wahrscheinlichkeit — ich sage alle, doch nehmen wir bloß neunzig vom Hundert — um den Herzogtitel zu erben. . . Sie knifchte zornig mit den Zähnen.

— Um Gottes willen! rief Sir Wilfrid aus und warf die Cigarette fort.

— Nun begreifen Sie endlich, was ich erreicht habe, wie ich des armen Henry Familie schädige! sprach die alte Dame mit düsterem Triumph. Herrein! fügte sie gleich ungeduldig hinzu.

In der geöffneten Tür sah man Mademoiselle Le Breton auf der Schwelle stehen. Auf jedem Arm trug sie einen kleinen grauen Terrier.

— Ich glaube melden zu müssen, lauteten ihre sehr demüthigen Tones gesprochenen Worte, daß ich die Hunde spazieren führe. . . Soll ich zugleich neue Wolle für Ihr Stockzeug besorgen?

3. Kapitel.

Fast 4 Uhr war es, als Sir Wilfrid, Lady Henry's Haustür hinter sich schließend, wiederum Bruton Street hinaufging. Im Geiste durchlebte er aufs neue den kurzen Auftritt, den das Erscheinen des Fräuleins Le Breton herbeigeführt. In unglaublich schwarzem, hochmüthigem Tone, der ihm noch in den Ohren klang, hatte die Herrin der Untergebenen eine Unmasse von Befehlen erteilt; eine wahre Geduldprobe war es gewesen, und zum Schlusse hatte Mademoiselle Julie im Vertrauen auf die fast völlige Blindheit der Lady ihre Augen mit wildem, leidenschaftlichen Ausdruck auf sie gerichtet. Dabei bewegten sich ihre Lippen und er hatte sich unwillkürlich halb von seinem Sige erhoben; da schloß sich die Tür rasch und geräuschvoll hinter ihr.

— Das war also das Kind aus Gerhardt'sloof fragte er sich. Und wenn ich damit auch gegen Lady Henry's Wünsche verstoße, muß ich Gelegenheit finden, allein und ungestört mit ihr zu sprechen.

(Fortsetzung folgt).

Südrussischer Getreidemarkt. (Original-Bericht des „Buk. Tagblatt.“) Aus Odessa wird uns unterm 19. Mai geschrieben:

Aus dem ganzen Gebiet, dessen Getreideüberschuss über Odessa zur Ausfuhr gelangt, treffen nach wie vor die allgerüchtigsten Berichte über die Ernteaussichten ein. Ueberall hat es genügend geregnet und das Wetter war warm, aber nicht heiss. Die Saaten stehen prachtvoll und das einzige Bedenken ist nur, dass sie sich allzurast entwickelt haben (der Roggen ist stellenweise bereits in Behren gegangen) und daher einem etwa eintretenden Rückschlag des Wetters gegenüber empfindlicher sind als sie es bei langsamerer Entwicklung gewesen wären.

Obwohl es natürlich noch zu früh ist, aus dem jetzigen günstigen Saatenstande schon mit irgendwelcher Sicherheit auf das Ergebnis der künftigen Ernte zu schliessen, haben diese Berichte doch einen Druck auf die Preise an unserem Platze ausgeübt und im Verein mit der grossen Zurückhaltung des Auslandes eine sehr flane Stimmung erzeugt. Obwohl die Bestände sehr gering sind (von Weizen sind etwa 2 Millionen Pud vorrätig, alles andere fehlt so gut wie ganz) haben Preise Schritt für Schritt nachgeben müssen, da die Ablader fast nichts kaufen.

Im ganzen gingen diese Woche um:

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 99,000 Pud), Type (e.g., Winter-Weizen), and Price (e.g., zu 90-99 1/2).

266,000 Pud gegen 460,500 Pud in der Woche.

Neue Gerste für Herbstlieferung wird mit 61-63, neuer Roggen für August mit 69, prompter Hafer mit 73-75, Mais mit 70 bewertet.

Alle Preise in Kopeken für das Pud (16,38 Kilo) frei hier.

Table with 2 columns: Quantity (e.g., 46 1/2 Kopeken) and Price (e.g., — 1 Mark).

Heutige Frachtsätze:

Table with 2 columns: Destination (e.g., London und Rotterdam) and Rate (e.g., 7/-).

Brailaer Getreidebericht. Aus Braila wird uns von unserem J. E. Correspondenten unterm 30. 13. Mai geschrieben:

Zu Beginn der Berichtswoche war die Tendenz auf den Weltmärkten im allgemeinen eine sehr flane, gegen Schluss der Woche trat eine leichte Besserung ein.

Weizen: In Belgien zeigte sich in verflössener Woche mehr Kauflust bei fast unveränderten Preisen während die anderen kontinentalen Märkte noch immer in Untätigkeit verblieben.

In den Mittelmeerhäfen war mehr Frage für Herbsttermine und wurden sogar scheinbar reasonable Preise, der Weltlage entsprechend geboten.

Roggen: Zu Beginn der Woche trat in allen Consumplätzen infolge drängenden Angebotes von Russland ein mächtiger Preissturz ein, der bis zu 60 Frs. per Waggon beziffert werden kann. Gegen Schluss der Woche erholten sich die Preise um zirka 20 — 30 Francs per Waggon.

Gerste: Der Preisrückgang zu Wochenbeginn in diesem Artikel wurde bis Schluss derselben nachgeholt. Für Herbsttermine war sogar gute Nachfrage zu höheren Preisen als in der Vorwoche.

Hafer: auch für diesen Artikel ist in den ersten Tagen der Berichtswoche ein bedeutender Preisrückgang auf Grund des grossen russischen Angebotes und williger Abgabelust eingetreten, trotzdem der Preis sich um ca. 40-50 cts. per Waggon billiger gegenüber der Vorwoche stellte, waren schwer Käufer zu finden.

Unser Markt: Wir scheiden aus der Woche bei besserer Nachfrage für Herbsttermine mit fast unveränderten Preisen gegen der Vorwoche.

Weizen: auf unserem Platze war das Geschäft unverändert ruhig.

Roggen: Bei uns ruhte das Geschäft fast vollständig weil weder Angebot noch Nachfrage herrschte.

Gerste: Infolge besserer Nachfrage vom Auslande zeigt man für diesen Artikel mehr Interesse.

Sonstige Artikel bleiben wenig gefragt bei fast unsatzlosen Geschäft.

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Weizen), Quantity (e.g., 75-76 Kgr.), and Price (e.g., Frs. 14.20).

Unser Frachtmarkt war flau man notirt zu laden nach

Table with 3 columns: Destination (e.g., Antwerpen), Rate (e.g., sh. 7/-), and Unit (e.g., pro Units).

Getreide-Curse

Vom 12. Mai.

Originalkurs des „Bukarester Tagblatt.“

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Weizen), Quality (e.g., Qualität 75/77 Kgr.), and Price (e.g., Led 13 50 bis 13,80 pro 100 Kgr.).

Tendenz: flau

New-York Chicago.

Table with 3 columns: Location (e.g., New-York), Commodity (e.g., Weizen), and Price (e.g., 94.00).

Table with 3 columns: Location (e.g., Paris), Commodity (e.g., Weizen), and Price (e.g., 23.15).

Table with 3 columns: Location (e.g., Berlin), Commodity (e.g., Weizen), and Price (e.g., 184.75).

Offizielle Börsenkurse.

Vom 12. Mai.

Originalkurs des „Bukarester Tagblatt.“

Table with 3 columns: Bank/Commodity (e.g., Banque de Paris et de Pays Bas), Location (e.g., Paris), and Price (e.g., 159.20).

Tendenz fest

Table with 3 columns: Commodity (e.g., O5poleon), Location (e.g., Wien), and Price (e.g., 19 13).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Effect. Papiere Rubel), Location (e.g., Berlin), and Price (e.g., 2.1595).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Consolides), Location (e.g., London), and Price (e.g., 89 75).

Bukarester Devisenkurse.

Vom 12. Mai

Table with 3 columns: Location (e.g., LONDON), Commodity (e.g., Check 25 37), and Price (e.g., 25 37).

Wasserstand der Donau

und ihrer bedeutenden Nebenflüsse vom 12. Mai.

Table with 3 columns: Location (e.g., Passau), Temperature (e.g., Temperatur C°), and Reading (e.g., + 307 x 4 + 15).

Erklärung der Zeichen: — unter Null + über Null x gesunken y gestiegen

Table with 3 columns: Location (e.g., T-Severin), Stand (e.g., Stand über den Pegelstrich), and Remark (e.g., Bemerkung).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Jenny Wechsler Simon Lindenberg Verlobte.

Bukarest, 1. 14. Mai 1906.

Ein grosses Getreide-Export-haus in Braila

sucht einen erfahrenen Comptoiristen, der deutsch und französisch korrespondiren soll und perfekter Stenograph ist. Schriftliche Offerten unter „Comptoirist“ an das Annoncenbureau D. ADANIA, Strada Carol 104, Bukarest.



Zu verkaufen bei den grösseren Colonialwaarenhandlungen, Droguerien u. Apotheken.

Ein Kochbuch für die Zubereitung von Mehlspeisen und Speisen wird auf Verlangen unentgeltlich vom Hause

JOHO & Comp. Bukarest! Calea Moşilor 90 zugesendet.

Erste Schirmfabrik

Gegründet 1880.

Giovanni B. Gronda

Strada Selari 24

Empfiehlt dem geehrten Publikum und seiner geehrten Kundschaft seine reichhaltige Auswahl von Schirmen, kleine Phantast-Schirmen, En tous-cas.

Beste Neuheiten der Saison.

Spezielle Niederlage von Spazierstöcken. Bestellungen und Reparaturen werden gewissenhaft und rasch ausgeführt.

Das Geschäft hat gar keine Filiale, es wird daher ersucht, genau die Adresse zu notieren: „LA ITALIANUL“ GIOVANNI B. GRONDA, Str. Selari 24.

Tiefbetrubt geben wir hiermit die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Herrn

Carol Fialla

welcher im Alter von 72 Jahren, Samstag, den 12. d. M. verchieden ist.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Montag den 1. 14. Mai, nachm. 4 Uhr auf dem evangelischen Friedhofe (Serban-Voda Platz). Bortstehendes an Stelle jeder besonderen Karte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Sfetea als Tochter, C. Sfetea als Schwiegersohn mit ihren Kindern. Dr. und Frau Ludovic Fialla als Bruder und Schwägerin, Mathilde Dörj, Dr. jur. Ludovic Mezey und Pauline Mezey, Ferdinand Bichler u. Frau Ida Bichler, Theresie Weil, die Schwestern und Schwägerin mit ihren Familien.

Als Lehrling

wird ein deutscher Bursche, welcher deutsche Schulen besucht hat und die Schriftsekerei erlernen will, in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“ gegen Anfanggehalt, aufgenommen.

MALIN-CACAO JULIUS MEINL

Jedem Spieler wird strengste Discretion zugesichert.

Wenn Sie vom Glücke bisher kiefmütterlich behandelt wurden, versuchen Sie es nochmals mit einem **Ungarischen Klassen-Lotterie-Los** bei uns.

Die Zahl Jener, welche durch dieses interessante Spiel mit verhältnismäßig geringem Einsatz zu immensem Reichtum gelangten, und nunmehr ein unabhängiges, sorgenloses Leben führen können, ist Legion.

125.000 Lose spielen — 62.500 Lose gewinnen, mithin entfällt auf jedes zweite Los ein Treffer.

Die größten Haupttreffer sind eventuell

Eine Million Kronen

im glücklichsten Falle, sowie

1 Pr.-Treffer à 600.000	2 Treffer à 90.000	1 Treffer à 50.000	9 Treffer à 20.000	22 Treffer à 3000	und noch viele kleine Treffer im Gesamtbetrage von:
1 " " 400.000	2 " " 80.000	3 " " 40.000	13 " " 15.000	475 " 2000	
1 " " 200.000	2 " " 70.000	3 " " 30.000	44 " " 10.000	961 " 1000	
2 " " 100.000	2 " " 60.000	6 " " 25.000	61 " " 5.000		

Sechszehnmillionenvierhundertfünfzigtausend Kronen

Wir ersuchen höflichst um Bestellungen spätestens bis zum Zichungstage **10.23. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

1/1 Los à Lei 12.60, 1/2 Los à Lei 6.30, 1/4 Los à Lei 3.20, 1/8 Los à Lei 1.60 sind noch in bescheidener Glückszahl vorrätig bei der größten, und von der Fortuna favorisirtesten Hauptkollektur des Bankhauses **Jacob L. Adler & Bruder** in Brassó, Siebenbürgen.

Trinken Sie das köstliche OPPLER-BIER

Eine interessante Meldung!

Die Colonialwaren- und Delikatessen-Handlung im „Hotel Continental“ (Theaterplatz) wurde unter der Firma

N. Minescu

eröffnet. Das Geschäft ist stets mit frischen Waren versehen. Spezialniederlagen von feinen Oelen, Marke Sublim Blanche Vierge, feiner Champagner, von ersten Häusern, ausgezeichnete Weine. — Täglich lange frische feine Delikatessen ein. — Zustellung ins Haus und in die Provinz.

„ROŽNAU“

(am Radhost)

der älteste weltbekannte klimatische Kurort.

Saison: Vom 15. Mai bis 15. September.

Prospekte gratis und franco. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst: Das Kurkomité.

Das einzige empfohlene Mineralwasser ist nur das echte

Borszeker Borvis

das reichhaltigste in Kohlensäure, verschiedenen eisenhaltigen Salzen, Lithin, Magnesium etc. Zu verkaufen überall im ganzen Lande.

Luft- und Bade-Kurort

BORVIS in Siebenbürgen!

das Paradis Ungarns.

Schönste und gesündeste Lage der Welt. — Direkte Verbindung mit dem Omnibus über Piatra Neamtz.

Man wende sich für Prospekte und jedwede Information an den Generalvertreter für Rumänien:

Max Steinhardt, Bucarest.

Alexander & Vasile Dumitrescu

Bucarest — Strada Lipscani 21

Reichhaltiges Lager von

Gegenständen für den Haushalt.

— Billige Preise. —

Porzellane, Kristalle, Phantasie-Gegenstände aus Silber und anderen Metallen, Lampen, Filter, Bronzebetten, Eisenmöbel etc.

Gesucht ein Buchhalter

(Deutscher) der in Handelsbüchern bereits tätig war. Offerten unter „A. D.“ an die Admin. des Blattes.



Das beste Mineral-Wasser Borviz von Busteni

Rivalisirt mit allen gleichen ausländischen Mineralwässern. Das günstigste Zeugniß über die chemische Analyse des Obersten Sanitätsrates steht allen jenen zur Verfügung, welche die vortrefflichen Eigenschaften dieses Wassers erfahren wollen.

Zu verkaufen in allen Apotheken, größeren Droguerien und Colonialwarengeschäften.

Ausbeuter der Quelle

George S. Neagu
Fotșani — Busteni — Bukarest

Zu vermieten eine systematische Bäderei

mit Stallung, Schuppen und allen Nebenräumen in der Str. Rosetti 8 (Dudesti).

Man wende sich an den „Credit Urban“

Günstige Bedingungen.

Au Bon Marché

ALEXANDRU HASAN

Bucarest, Strada Lipscani 60

kündigt das Anlangen

aller Saison-Neuheiten an.

Anschliessliche Spezialitäten

Hüte

Letzte Crationen von PARIS.

Modelle von den Häusern:

Vivot

Reboux

Camille Roger

Esther Meyer

Georgette

etc.

Ausserordentliche Gelegenheit!

Neueste und wunderbare

Hüte

„Matthiche“

schön ausgestattete Hüte aus

Paille de riz mit feinen Bändern, Blumen und Phantasie.

Ein einziger Preis, Lei 15.75

Eröffnung einer

Möbel-Ausstellung

sowie von Pianinos und Oelgemälden, Bronze-Gegenständen, etc. zu bescheidenen Preisen
Strada Sft. Vineri No 12.

dem Choraltempel gegenüber

Ankauf aller zu dieser Branche gehörenden Gegenständen

Zu verkaufen aus freier Hand

die Häuser Strada Posta Veche No. 2 und 4, unter günstigen Bedingungen.

Man wende sich an Herrn D. P. Voinescu, Strada Coltei No. 8.

Es werden Arbeiter für Eisenwerkstätte

aufs Land, u. zw.: Feinschlosser für Drehbänke und Montage gesucht.

Man sende Zeugnisse und Bedingungen an die Adresse: Ingenieur Kiu, Piatra-Olt.

Junger Mann

der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von einem hiesigen Agenturhause in dauernder Stellung sofort angenommen.

Offerten unter „B. B.“ an die Admin. des Bl.

Erste Rumänische Spiegelfabrik Focșani

C. Cernat, I. Dimancea & Co.
Fabrik: Str. Brailei 15. Bureau: Str. Centrală 11.

Ausgeschnittene, gravirte und bemalte Scheiben und Vitraux.

Herstellung von venezianischen Spiegeln, in Messing eingerahmten Scheiben, Spiegel Salin. Spezialatelier für Musiv-Scheiben, Matt, Salin. Doppelte und Spiegel in jeder Größe und Dicke. Es werden jedwede Reparaturen aufgenommen. Prompte Bedienung. Bescheidene Preise.

Gesucht

werden junge Burschen von 14-16 Jahren für die Spiegelfabrik in Focșani. Wohnung und Verpflegung und kleiner Anfangsgehalt.

Offerte an C. Cernat, I. Dimancea, Focșani. Fabrica de Oglindă.